



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 154 (1943)

86 (29.3.1943) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-250358](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-250358)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Erste Ausgabe: Montag, 29. März 1943. Preis: 1,70 RM und 30 Pf. (Zugabe: 20 Briefmarken).
Zweite Ausgabe: Dienstag, 30. März 1943. Preis: 1,70 RM und 30 Pf. (Zugabe: 20 Briefmarken).
Dritte Ausgabe: Mittwoch, 31. März 1943. Preis: 1,70 RM und 30 Pf. (Zugabe: 20 Briefmarken).
Vierteljahr: 4,80 RM und 90 Pf. (Zugabe: 60 Briefmarken).
Halbjahr: 9,60 RM und 1,80 Pf. (Zugabe: 120 Briefmarken).
Jahr: 19,20 RM und 3,60 Pf. (Zugabe: 240 Briefmarken).

Mannheimer Neues Tageblatt

Verlag: Mannheimer Verlagsgesellschaft mbH, 6800 Mannheim, Postfach 10 15 16.
Telefon: 12 11 12, 12 11 13, 12 11 14, 12 11 15, 12 11 16, 12 11 17, 12 11 18, 12 11 19, 12 11 20, 12 11 21, 12 11 22, 12 11 23, 12 11 24, 12 11 25, 12 11 26, 12 11 27, 12 11 28, 12 11 29, 12 11 30, 12 11 31, 12 11 32, 12 11 33, 12 11 34, 12 11 35, 12 11 36, 12 11 37, 12 11 38, 12 11 39, 12 11 40, 12 11 41, 12 11 42, 12 11 43, 12 11 44, 12 11 45, 12 11 46, 12 11 47, 12 11 48, 12 11 49, 12 11 50, 12 11 51, 12 11 52, 12 11 53, 12 11 54, 12 11 55, 12 11 56, 12 11 57, 12 11 58, 12 11 59, 12 11 60, 12 11 61, 12 11 62, 12 11 63, 12 11 64, 12 11 65, 12 11 66, 12 11 67, 12 11 68, 12 11 69, 12 11 70, 12 11 71, 12 11 72, 12 11 73, 12 11 74, 12 11 75, 12 11 76, 12 11 77, 12 11 78, 12 11 79, 12 11 80, 12 11 81, 12 11 82, 12 11 83, 12 11 84, 12 11 85, 12 11 86, 12 11 87, 12 11 88, 12 11 89, 12 11 90, 12 11 91, 12 11 92, 12 11 93, 12 11 94, 12 11 95, 12 11 96, 12 11 97, 12 11 98, 12 11 99, 12 11 100.

Montag, 29. März 1943

Früh-Ausgabe

Verlag: Mannheimer Verlagsgesellschaft mbH, 6800 Mannheim, Postfach 10 15 16.
Telefon: 12 11 12, 12 11 13, 12 11 14, 12 11 15, 12 11 16, 12 11 17, 12 11 18, 12 11 19, 12 11 20, 12 11 21, 12 11 22, 12 11 23, 12 11 24, 12 11 25, 12 11 26, 12 11 27, 12 11 28, 12 11 29, 12 11 30, 12 11 31, 12 11 32, 12 11 33, 12 11 34, 12 11 35, 12 11 36, 12 11 37, 12 11 38, 12 11 39, 12 11 40, 12 11 41, 12 11 42, 12 11 43, 12 11 44, 12 11 45, 12 11 46, 12 11 47, 12 11 48, 12 11 49, 12 11 50, 12 11 51, 12 11 52, 12 11 53, 12 11 54, 12 11 55, 12 11 56, 12 11 57, 12 11 58, 12 11 59, 12 11 60, 12 11 61, 12 11 62, 12 11 63, 12 11 64, 12 11 65, 12 11 66, 12 11 67, 12 11 68, 12 11 69, 12 11 70, 12 11 71, 12 11 72, 12 11 73, 12 11 74, 12 11 75, 12 11 76, 12 11 77, 12 11 78, 12 11 79, 12 11 80, 12 11 81, 12 11 82, 12 11 83, 12 11 84, 12 11 85, 12 11 86, 12 11 87, 12 11 88, 12 11 89, 12 11 90, 12 11 91, 12 11 92, 12 11 93, 12 11 94, 12 11 95, 12 11 96, 12 11 97, 12 11 98, 12 11 99, 12 11 100.

154. Jahrgang — Nummer 86

„Unsere Sendung ist das Reich!“

Das Gelöbnis der deutschen Jugend zu Führer und Nation

dnb. Berlin, 28. März.

In allen deutschen Gauen fanden sich unsere Kameraden am Sonntag, dem Tag der Verwirklichung der Jugend, an würdevollen und feierlich andächtigsten Feiern zusammen.

Den Höhepunkt des Tages bildete die Heimkehr in die deutsche Heimat in Berlin mit einer Ansprache des Reichsjugendführers Axmann.

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

„Die deutsche Jugend ist die Kraft der Zukunft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt. Sie ist die Kraft, die die deutsche Nation in die Welt führt.“

nen, denn ihnen danken wir das Leben. Deutschland ist die Krone unseres Daseins und, wie Herder sagt, der Mittelpunkt unserer Glückseligkeit. Brennt es in eure jungen Herzen ein, die Sendung unseres Lebens ist das Reich!

Unsere Feinde haben die nationalsozialistische Erziehung, sie erklären für den Fall ihres Sieges, die Hitler-Jugend aufzulösen und die deutsche Jugend zwangsversetzen zu wollen. Wo uns die Feinde

loben, da sind wir auf dem falschen Wege, wo sie uns aber tadeln und bekämpfen, da sind wir auf dem rechten. Je mehr sie uns kritisieren, um so größer ist unsere Liebe zum Führer. Ihm folgen wir mit gläubigem Vertrauen. Wir wollen ihm danken mit der Treue unserer geschworenen Kameraden, in freudigem Gehorsam, in Dankbarkeit und in Ehrfurcht. Ihm gehört unser Leben in Not und Gefahr. Das geloben und das versprechen wir.“

Nachdem sich alle von den Plätzen erhoben hatten, sprachen die Jungen und Mädchen die Worte der feierlichen Verpflichtung: „Ich verspreche, alle Zeit meine Kräfte zu tun in Liebe und Treue zum Führer und zu unserer Nation.“

„Mit dem Lied: „Nun laßt die Hähnen klingen“, der Führerschreie und dem gemeinsamen Gesang der Nationalhymnen fand die erhabende Feier, die der zahlreichen hohen Vertreter von Partei, Staat und Wehrmacht beiwohnten, ihren würdevollen und würdigen Abschluß.

In Tunis wieder alle Durchbruchversuche abgewiesen

An der Ostfront nur örtliche Kämpfe / Die Stadt Ssewsk im Sturm genommen / Britischer Terrorangriff auf Berlin

dnb. Führerhauptquartier, 28. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Ostfront verlief der Tag im allgemeinen ruhig. Nur in einigen Abschnitten kam es zu örtlichen Kämpfen. Nordwestlich Kursk nahmen Panzergrenadiere nach tagelangen schweren Häuserkämpfen die Stadt Ssewsk im Sturm.

In den Gewässern der Rostow-Halbinsel erzielten schnelle deutsche Kampfboote Bombentreffer auf einem großen feindlichen Frachtschiff.

An der tunesischen Front geht die Abwehrschlacht weiter. Trotz großer Überlegenheit vermochte der Feind auch gestern keine entscheidenden Erfolge zu erzielen. Deutsche und italienische Truppen schlugen alle Durchbruchversuche ab und warfen im Gegenangriff die vorgestoßenen feindlichen Panzerpfeiler zurück.

Bei einem Angriff deutscher Kampfboote gegen einen Geleitzug im Seegebiet vor der algerischen Küste wurden vier feindliche Handelsschiffe getroffen.

In der vergangenen Nacht flogen britische Bomber in das Reichsgebiet ein und drangen bis zur Reichshauptstadt vor. Sie warfen Spreng- und Brandbomben auf einige Orte in Nordwestdeutschland und auf das Gebiet von Groß-Berlin. Es entstanden vorwiegend Brandschäden in öffentlichen Gebäuden und Kulturstätten. Die Bevölkerung hatte Verluste. Nicht der angelegten Bomber wurden abgeschossen. Vorkampfbatterien schossen ein weiteres deutsches Kampfflugzeug an der norwegischen Küste ab.

RAF verletzt Schwedens Neutralität — Stockholm, 28. März.

In der Nacht zum Sonntag flog ein englischer Bomber über der Stadt von Kholm in Schweden ein, der dann später auf einem Acker eine Rollbahn vornahm, bei der das Flugzeug zerstört wurde. Die auf dem Acker befindliche Besatzung wurde zum Teil mit dem Fallschirm retten und wurde im Laufe der Nacht von den

schwedischen Behörden sicherstellt. Der Pilot behauptet, die Orientierung verloren zu haben, und nach Angabe der schwedischen Presse nimmt man an, daß eines der Besatzungsmitglieder, das am Bein verletzt wurde, von einem deutschen Fallschirmgeparter getroffen wurde.

Die Presse meint, daß das Flugzeug an dem Angriff auf Berlin teilgenommen habe, worüber die Befragung bisher jede Klärung verweigert.

Hohes Auszeichnung für die Division „Großdeutschland“ — dnb. Berlin, 28. März.

Der Führer verlieh dem Kommandeur des Panzer-Regiments „Großdeutschland“, Oberst Graf Strahm, die Schwerter zum Ehrenausgleich des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes und sandte an den tapferen Truppenkommandeur nachfolgendes Telegramm:

„Für die Division „Großdeutschland““

dnb. Berlin, 28. März.

Nach den zahlreichen kleineren Gefechten der Vortage setzten die Sowjets am 28. 3. an der Nordfront des Kuban-Brückenkopfes wieder härtere Kräfte an. Nach einem heftigen Feuerkampf der feindlichen Artillerie aller Kaliber, von Salvoengeschossen und Granatwerfern, griffen die bolschewistischen Verbände in Divisionstärke mit Unterstützung von 30 Panzern einen Abschnitt von nur etwa drei Kilometer Breite an.

Während die feindliche Infanterie im Zusammenstoß mit Panzern im Kampf verlor, gelang es an einer Stelle 15 Sowjetpanzern in wasserfestem Vorstoß durchzubrechen. Schnell entschlossen hob der Ober einer Grenadierkompanie alle erreichbaren Kräfte zusammen und schloß hinter den vordringenden Panzern die Einbruchsstelle. Inzwischen griffen unsere, in geschlossenen Staffeln anliegenden Stukas, die bereits sowjetische Panzerstellungen im frontalen Kampf bombardierten und dabei eine Anzahl schwerer Panzer außer Gefecht setzten, in den Erdkampf ein. Ihre gezielten Bombenwürfe und das gut geleitete Feuer unserer Artillerie zermürbte die Bolschewisten so, daß sie sich mit den Resten ihrer Panzer wieder nach Norden zurückzogen. 14 Sowjetpanzerkampfwagen blieben in der Einbruchsstelle brennend liegen, 400 Tote und ein Vielfaches an Verwundeten war der Preis dieses schlagelagenen Angriffsvorganges.

Auch alle Bemühungen der Bolschewisten, die von unseren Truppen mit dem Ende der Schlammperiode durchgeführten Bewegungen durch welches Ansehen härterer Kräfte zu hören, blieben ohne Erfolg. Dabei wurden an einer Stelle vier von fünf angehenden Panzern abgeschossen, während unsere Artillerie die feindlichen Infanterien schon 500 bis 600 Meter vor den deutschen Linien an Boden zwang und schließlich unter erheblichen Verlusten zurücktrieb. Kurz darauf wiederholte der Feind einen Angriff mit frisch herangeholten Kräften und von 17 Panzern unterstützt nochmals ohne jeden Erfolg. Vier Panzer, die dem Feuer unserer schweren Waffen nicht rechtzeitig ausweichen konnten, wurden in Brand geschossen und große Teile der in ihrer Bedienung vorgehenden Bolschewisten aufgerieben. Mehrere gewaltige militärische Erfundungsversuche des Feindes gingen unsere wachsamsten Grenadiere ab, wobei unter anderem eine Kampfgruppe von 80 Bolschewisten bis auf 14 Gefangene aufgerieben wurde.

Die Räumung im Mittelabschnitt der Ostfront beendet

Weder Siege noch Beute für die Bolschewisten! / Die Sowjetbevölkerung als Zeuge für uns und gegen ihre „Befreier“

NDZ. Berlin, 27. März. (DR.) Die Frontverfälschung im Mittelabschnitt ist nun zur Hauptsache durchgeführt.

Die größere Zwischenfälle und Kampfhandlungen ist die Räumung und Lösung vom Feinde so planmäßig vor sich gegangen, wie es befohlen war. Die eingeleiteten deutschen Truppenverbände haben die ihnen gestellten Aufgaben in hervorragender Disziplin und Ordnung gelöst, trotz schlechter Witterung und der damit verbundenen Schwierigkeiten, vor allem aber auch trotz örtlicher heftiger gegenseitiger Störungsversuche. Dank der engen und verlässlichen Zusammenarbeit der Infanterie, der Panzer und der Nachschubverbände rollten die vielfältigen Bewegungen mit der Genauigkeit eines Uhrwerks ab. Mit Sorgfalt der großen Diefeyr-Brücke westlich von Smolensk sind die großen deutschen Bewegungen abgeklüftet; unsere Truppen haben sich in die endgültige, hart ausgebaute Linie zurückgezogen. Die Rollbahnen, Eisenbahnlücken, Flugplätze und die anderen kriegswichtigen militärischen Einrichtungen sind so nachhaltig zerstört worden, daß dem Gegner keinerlei Voraussetzungen für irgendwelche Opera-

tionen fehlen. Für die sofortige Inhabung stehen die Arbeitskräfte, denn die Bevölkerung hat es vorgezogen, auf Grund der gemachten Erfahrungen mit den Sowjets und ihren brutalen Methoden das Gebiet zu verlassen und andere Lebensräume in den feindlichen Bereich aufzusuchen.

Endlos waren die Trecks der Zivilisten, die man mit ihren vielen Handwagen, mit Hausrat und Lebensmitteln besetzten Schlitten oder Karren auf den Marschwegen anbot. Ihre große Zahl machte die Einrichtung besonderer militärischer Kommandostellen notwendig, die für die reibungslose Einfließen in den Raum der deutschen Kolonnen Sorge zu tragen hatten. Wo das Fahrzeug oder auf einigen Strecken der einzelnen angedeckten Rollbahnen dem Schlittenverkehr ein Ende machte, wurde nach Möglichkeit das Gepäck mittels Zivilisten von unseren vorüberziehenden Kolonnen aufzuladen und weiter befördert. Solche Bilder zeigten das Verhalten des Sowjetvolkes zu den terroristischen Okkupanten und kellen wohl auch jene „Ermahnungen“ dar, die sich nach der sowjetischen Partisanen als ermittelnde Bilder der Verleumdung in die „Flaverei“ abspielten.

Die großen Lücken lassen nur die mora-

lische Verkommenheit dieser Führung erkennen, wie sie und im Osten schon in vielfältiger Form besaßen, die Dämonen aber auch neuerdings wieder Grenzelisten, die angedeutet unsere Soldaten an der Zivilbevölkerung beansagen haben lassen. Die Methode ist und aus der Praxis nur zu bekannt. Denn heute, wenn den Sowjets ein Gegenstoß gelang, dann besaßen als erstes ein organisches Strafgericht über die Zivilbevölkerung der Gebiete. Bei der Rückeroberung fanden wir meist nur noch Leichen und waren erschütterter Neuankömmlinge nicht zu beschreibender Grauen an Blut und Verwundeten, wie wir sie erstmals in den Reichsfeiern der GWA in Petersburg und Pskow vorfinden haben. So wird auch in den nun geräumten Osten der Bolschewisten wieder Opfer seines Mißtrauens gefordert haben und versuchen, in der Welt den deutschen Soldaten mit seinen Schwandaten zu belächeln. Das Verhalten der Bevölkerung dürfte das belächelte Urteil darstellen. Als sie unsere Räumungsabteilungen bemerkte, lie sie panikartig vor den zurückziehenden Sowjets in Richtung auf die neue deutsche Linie geflohen. Sie erwarteten den Sowjet-Terror an besten und welche Schicksal sie erwarteten.

Ariensbericht Bruno Roster.

Felicia

Von unserem Pariser Botschafter Ernst Siegfried Hansen

— Paris, 27. März.

Im Tal des Ailler liegt Chateaubriant, das kleine Gut Pierre Yvonne. Dort haben sich in diesem Jahre früher als sonst die Raben versammelt; sie fliegen nach Norden, ohne das Ende des Winters abzuwarten. Als man den Regierungschef fragte, wie er darüber denke, antwortete er: „Es ist keine Rotzuckerkrankheit, die mit dem Tierleben an sich zu tun hat, es ist ein politisches Phänomen. Wenn der vorzeitige Frühling die Rückkehr der deutschen Angriffe im Osten bringt, dann werden alle wilden Tiere, die sich in Wäldern oder sonstwo befinden.“ Die ironische Bemerkung kennzeichnet treffend eine Seite der französischen Gegenwart. Der Ailler fließt auch durch die Wälder von Chateaubriant, die im Sommer und zum Herbst wurde. An seinen Ufern spazierten lustig bedürftige Damen und Herren, unentwegt Bräunen trinkend. Die Aquatic, die ihnen eigen war, verwandelte sich, als die Politiker und Militärs des geschlagenen Landes sich an dem Ufer niederließen, in eine politische Versammlung. Aus Paris wurde ein Attentat; zwei Anschläge für die selbe Sache. Früher warnten die Raben ab, es und wie sich der verordnete Bräunen und die Umgebung auf die Ufer ausbreiten würden. Später verließen sich die Wälder, wie die Gasse den Krieg um Giraud nennt, genau ebenso. Sie versuchten die Aufgabe des neuen Regimes zu verstehen, während sie sich dem Klima der Umwelt anpaßten. Doch es gab ein Mittel, um die Kurage von einem in höchste Aufregung zu versetzen. Das war die Kunde von einem „unmöglichem“ Wunderdokter. Genau so reagierte wiederum die Politik und Militär. Ihr Wunderdokter hieß Roosevelt, und es kam ihnen nicht in den Sinn, daß er vielleicht ein Kurpfuscher sein könnte.

„Meine liebe Felicia, Sie brauchen nun Ihre Konterten nicht mehr aufzubewahren. Ihnen können Sie heute werden die Amerikaner in Paris sein, dann wird Ihnen nichts mehr fehlen.“ Als ich die die Frau eines ehemaligen hohen französischen Beamten ihres Freundin zu, als der Herr in Nordafrika vollzogen war. Der „Ratin“, dem wir die hübsche Geschichte verdanken, bemerkt trocken, der guten Felicia bleibe jetzt nichts anderes übrig, als Weiber zu essen, und in Algerien sei man froh, wenn man sie überhaupt habe. „Nouvel Temps“ berichtet von Franzosen, die in den Gassen verlegt wurden, der Krieg werde nunmehr in sechs Monaten an Ende sein; sie hätten gemeint, daß Diego Suarez nur einen Minutenflug von Dakar entfernt sei und daß die Amerikaner durch die Befehle von Dakar den Japanern einen schweren Schlag verfehlt hätten. Die Wirklichkeit gewann jedoch bald Gewalt über die aus dem Gleichgewicht gebrachten Gemüter. Im übrigen verläßt jede Behandlung bei einem Kurpfuscher ähnlich. Die letzten Fortschritte voran. Er legt seine Hände auf die Wangen, sprichts belächelnd Formeln und erklärt sein Honorar. Roosevelt künzte den Ueberflut an, wiederholte die wohlklingenden Worte der Atlantikflotte und verneigte die französischen Besatzungen in Afrika. Aber das Geschick bleibt in beiden Fällen. Die nun Ägypter ausgewanderten Antiken erwarteten von Roosevelt ein Frankreich mit der Regemonarchie von gestern oder vorgestern, die sie schon vor einer Politik, die diese überhöhten Vorstellungen operativ entleeren wollte.

Felicia, die in Paris zurückgeblieben ist, verzichtet auf die Weiber; sie möchte nur so fernab leben wie möglich, und im Grunde ist es ihr völlig egal, wer ihr dann verhilft, wenn sie es nur nicht selber tun muß. Auf eine konkrete Formel erachtet, möchte sie gern einen fähigen Kandidaten haben, aber sie rechnet darauf, daß andere die Weiber werden auf sich nehmen. Solche Wunderdokter erwartet sie nur noch von den Amerikanern. Die Deutschen nehmen das Leben viel zu ernst, indem sie sich nicht mehr um ihren Rhein und Weidloch über die Grenzen hinweg-Deimos zu freuen. Obgleich sie eine kultivierte Dame mit durchschlagender Dant ist, hat sie sich in diesem Punkte in die seltsame Welt der Dämonen eingelassen. Da ist beiläufigweise der emporkommene Schieber, der die Kanonade knallender Champagnerproben mit dem Anruf unterbrach: „Hier ist es doch angenehmer als in Stalinaland.“ Das war in Newsw, dem Kommandeur der Schwarzschilde, dessen Worten fürlich von der französischen Regierung geschloßen wurden. Es schloste, wie „Der Tag“ berichtet, reich zu sein, um hier ein Leben ohne jede Unbedenken führen zu können; nichts ledige, weder der Welt, um den künftigen amerikanischen Sieg zu feiern, noch qualifizierte Taktik, um die Weidauer zu erleichtern. Und da ist jetzt Generalstabschef, der sein Kadetten eine Etade an hoch oder zu tief zum Dalen bringt, indem unsere Truppen einige Kilometer der russischen Stewen räumen. Aber wenn sie Charkow zurückerobern, ist er die Heldlichkeit in Berlin. Das dies sind Randbemerkungen im Hause der Felicia unterer Zeit, nichts weiter. Sie bedeuten viel, wie den Dämon der Wetterbahn.

Der Unterschied zwischen den Deutschen in Alger und Felicia besteht darin, daß die Dame keine Gelegenheit hat, eine Pläne

VIR begeisterte

Die heutige Fußball-Begeisterung... Die Fußball-Begeisterung...

Fußball in Süddeutschland

Wettbewerbe, Pokal- und Freundschaftsspiele... Wettbewerbe, Pokal- und Freundschaftsspiele...

Rassiger Hockey-Kampf

Beide Ausnahmestärker... Rassiger Hockey-Kampf...

Ruhiger Handballsonntag

Das Gaus des deutschen Sports... Ruhiger Handballsonntag...

Abschied vom Reichssportführer

Das Gaus des deutschen Sports... Abschied vom Reichssportführer...

Wieder mit ihren Söhnen... Italienischer Orden für den toten Reichssportführer...

Italienischer Orden für den toten Reichssportführer

Als einer der ersten Sportler... Italienischer Orden für den toten Reichssportführer...

Soldaten-Schwettkämpfe in Norwegen

Am zweiten Tag der Wehrmacht... Soldaten-Schwettkämpfe in Norwegen...

Stagnierte Karte Tarant, die von dem Reichssportführer

Am zweiten Tag der Wehrmacht... Stagnierte Karte Tarant, die von dem Reichssportführer...

Die Fußball-Tischtenniswettkämpfe werden im April in allen Reichsteilen

Die Fußball-Tischtenniswettkämpfe... Die Fußball-Tischtenniswettkämpfe werden im April in allen Reichsteilen...

Die Fußball-Tischtenniswettkämpfe werden im April in allen Reichsteilen

Die Fußball-Tischtenniswettkämpfe... Die Fußball-Tischtenniswettkämpfe werden im April in allen Reichsteilen...

Die Fußball-Tischtenniswettkämpfe werden im April in allen Reichsteilen

Die Fußball-Tischtenniswettkämpfe... Die Fußball-Tischtenniswettkämpfe werden im April in allen Reichsteilen...

Handball-Veranstaltung der Frauen

Zum Besten der Kriegswunden... Handball-Veranstaltung der Frauen...

Um die deutsche Jugendvereinsmeisterschaft

Badend Wettbewerbe gut platziert... Um die deutsche Jugendvereinsmeisterschaft...

Handball-Veranstaltung der Frauen

Zum Besten der Kriegswunden... Handball-Veranstaltung der Frauen...

Um die deutsche Jugendvereinsmeisterschaft

Badend Wettbewerbe gut platziert... Um die deutsche Jugendvereinsmeisterschaft...

Handball-Veranstaltung der Frauen

Zum Besten der Kriegswunden... Handball-Veranstaltung der Frauen...

Um die deutsche Jugendvereinsmeisterschaft

Badend Wettbewerbe gut platziert... Um die deutsche Jugendvereinsmeisterschaft...

Handball-Veranstaltung der Frauen

Zum Besten der Kriegswunden... Handball-Veranstaltung der Frauen...

Um die deutsche Jugendvereinsmeisterschaft

Badend Wettbewerbe gut platziert... Um die deutsche Jugendvereinsmeisterschaft...

Reizstoffe Baden

Wieder Mannheim... Reizstoffe Baden...

Phönix Mannheim-Alemannia Ivesheim 5:1

Am Sonntag... Phönix Mannheim-Alemannia Ivesheim 5:1...

Phönix Mannheim-Alemannia Ivesheim 5:1

Am Sonntag... Phönix Mannheim-Alemannia Ivesheim 5:1...

FAMILIEN-ANZEIGEN

Heute wurde unsere zweite Tochter... Familien-Anzeigen...

Freunde und Bekannte

Freunde und Bekannte... Freunde und Bekannte...

Ampl. Bekannmachungen

Zahlung von Karloffem... Ampl. Bekannmachungen...

SONDIERSTELLUNG VON APTELINEN

Die Apfelsorten... SONDIERSTELLUNG VON APTELINEN...

OFFENE STELLEN

Kontrollingenieur... OFFENE STELLEN...

KAUF-GESUCHE

Schreibgerät... KAUF-GESUCHE...

VERKAUFE

Schwarzschmied... VERKAUFE...

TAUSCH-ANZEIGEN

2 P. Herren-Halbschuhe... TAUSCH-ANZEIGEN...

TAEUSCH-ANZEIGEN

2 P. Herren-Halbschuhe... TAEUSCH-ANZEIGEN...

VERMIKSTES

Der Finder der Dynamo-Taschenlampe... VERMIKSTES...

FILM-THEATER

Alhambra... FILM-THEATER...